



Bibliographische Daten

Titel: Eine Adoptivtochter Napoleon I.
Ersteller: Joseph Turquan
Signatur: Amb. 8. 1532

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Inhalts-Übersicht.

I. Capitel.

Gräfin Fanny Beauharnais. — Ihr Sohn Claudius. — Geburt Stephanies. — Ihre Kindheit. — Der erste Consul läßt sie nach Paris kommen. — Das Pensionat der Frau Campan. — Stephanie wird in demselben untergebracht. — Ihr Porträt. — Der Kaiser sucht nach fürstlichen Verbindungen für die Seinigen. — Der Plan einer Heirath zwischen der Prinzessin Auguste von Baiern und dem Prinzen Eugen. — Die Prinzessin Auguste ist verlobt mit dem Prinzen Karl von Baden. — Herr de Thiard wird heimlicher Weise nach Baden geschickt mit dem Auftrage, diese Verlobung rückgängig zu machen. — Die Unterhandlungen Thiard's — Die Prinzessin Auguste heirathet den Prinzen Eugen und Stephanie, vom Kaiser adoptirt, wird mit dem Erbprinzen Karl von Baden verlobt.

II. Capitel.

Prinz Karl von Baden. — Sein Bildniß entworfen von Frauen. — Bei Stephanie findet der Bräutigam kein Wohlgefallen. — Der Prinz verliebt sich in Stephanie. — Schüchternes Wesen auf der einen, kokettes auf der anderen Seite. — Stephanies übermüthige Streiche. — Der Kaiser interessirt sich all zu sehr für seine Stieftochter. — Die außerordentlichen Ehrenbezeugungen, welche ihr erwiesen werden sollen. — Stephanie empfängt die Glückwünsche der großen Staatskörperschaften. — Die Frage des Vortritts bei Hofe wird zu Gunsten Stephanies entschieden. — Zorn bei der kaiserlichen Familie. — Josephine legt sich ins Mittel. — Die Hochzeitsfeier.